

So oft ihr von diesen Brod esset solt ihr des Herren Todt verkündigen
bis das er kömpt.

Darunter auf dem zylindrischen Randstück bez. mit I. Cor: II.
Ungemarkt.

Kelche, Silber, neu vergoldet, 110 mm oberer Durchmesser, 225 mm hoch,
155 mm Fußweite.

Auf den Roteln bez.: IEHSVS. Auf den Rundungen das von Klixsche
Wappen, bez.: Anna Margretha Thölerin g. v. Klixin, gegenüber das von Thelersche
Wappen, bez.: Conradt Heinrich Thöler.

Auf den anderen bez.:

Opffere | Gott Danck und | bezahle den Höch- | sten deine gelübte. | Psalm | am 50.

Herr | Ich bin zu gering aller Barm | herzigkeit. | 1. Buch mosis | a. 32.

Ich will | meine geliübte | den Herrn be- | zahlen . . . usw. Psalm a. 116.

Gelobet | sey mein Hort . . . usw. 2. Buch Samiel a. 22.

Auf dem Rand der Kuppa:

Jesu der Tranck des Bluttes dein, Er qücke in Tode die Seele mein. 1698.


Gemarkt mit der Bautzner Mauer und dem Meisterzeichen GE. Beide
Marken sehr undeutlich.

Zugehörige Patene, Silber, vergoldet, 162 mm im Durchmesser. Mit
dem Thelerschen und Klixschen Wappen. Bez.:

Ich habe dir Gott gelobet . . . usw. Psalm a 56. C. H. T.

Auf dem Rande:

Jesv die Speise des Leibes Dein er qücke usw. (wie oben) anno 1698.

Kelch, Silber, 23 cm hoch, 15 cm Fußweite, 95 mm Kelchweite, sechs-
passicht, mit einem Kreuz im Kreis auf einer Rundung. Der Knauf ist
kugelig und mit Blüten verziert. Darüber an dem Stielstück bez.: IEHSVS. 
Auf dem Rande gemarkt mit nebenstehendem Meisterzeichen.

Zugehörige Patene, Silber, vergoldet, 138 mm im Durchmesser. Eben-
falls mit Weihekreuz.

Kruzifixus, holzgeschnitzt, 68 beziehentlich 24 cm hoch.

Kruzifixus, holzgeschnitzt, 30 cm hoch, Kreuz 91 cm hoch, am Holz mit
aufgelegtem Glas, darunter Blumenornament. Am Fusse Schädel und Gebein.
Auf dem Postament bez.: J „K“ d. Ü „ | 1777.

Bäuerliche Arbeit.

Drei Altarleuchter, Messing, rund, 38 cm hoch, 17 cm Fußweite.
Um 1700.

Leuchter, Messing, 48 cm hoch, 166 mm Fußweite. Aehnlich, nur ein-
facher profiliert. Beide ohne Bezeichnung und Marke.

Geldtruhe, aus einem Eichenklotz hergestellt, mit eisernen Bändern fast
ganz beschlagen, mit dreieckigem Schloß. 65 cm breit, 150 cm lang.

16. oder 17. Jahrhundert. In der Sakristei.

Glocken.

Die drei alten Glocken trugen nachstehende Inschriften:

Die größte, 1748 umgegossen, war am Kranz bez.:

Gloria in excelsis Deo. Gofs mich Gottfried Weinhold in Dresden 1748.